

Vorbereitung auf das Alter im Lebenslauf

Beiträge aus Theorie und Praxis

Herausgegeben von Pro Senectute, Zürich
unter Mitwirkung von Hans-Dieter Schneider

Autoren:

Theodor Abelin
Edgar Abraham
Brunhilde Arnold
Gerhard Breloer
Claus D. Eck
Barbara Fülgraff
Vjenka Garms-Homolova
Evelin Hoefelmayr

Hilarion Petzold
Hilde Rosenmayr
Leopold Rosenmayr
Reinhard Schmitz-Scherzer
Hans-Dieter Schneider
Klaus Sorgo
Hanspeter Stalder
Julie Winter
Robert E. Zimmermann

Ferdinand Schöningh

Paderborn • München • Wien • Zürich

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> . . . . .	.11
<i>Einführung</i> . . . . .	.13
Leopold Rosenmayr	
<i>Altersvorbereitung — ein Weg zu sich selbst?</i> . . . . .	.17
1. Altersvorbereitung — ein neuer Schub der „Klientelisierung“? . . . . .	.18
2. Historische Wurzeln sozialer Positionslosigkeit der Alten . . . . .	.19
3. Paradoxes Verhältnis zum „Ruhestand“ . . . . .	.21
4. „Eigenleben“ der Altenpopulation ohne sozial zugeschriebene Sinnfindung . . . . .	.22
5. Altern, Entwicklung, „Erfüllung“ (Versuch der Trennung von Begriffen und Ansatz zur Kritik gerontologischer „Standardtheorien“) . . . . .	.23
6. „Selbstbestimmung“ als unabschließbarer Prozeß mit Etappencharakter . . . . .	.26
7. Selbstbild, „Aspirationsrahmen“ und Lernbereitschaft . . . . .	.28
8. Über die erzieherische „Anwendbarkeit“ der Selbsttheorien und die Erweiterung des Zugangs zu Bildungsangeboten für das späte mittlere Alter . . . . .	.30
8.1 Über die therapeutische und erzieherische Bedeutung des Selbstbegriffs im späten mittleren Alter . . . . .	.30
8.2 „Kumulative Benachteiligung“ auch im Zugang zur Erwachsenenbildung? . . . . .	.32
9. Versuch eines schematisierenden Überblicks als Zusammenfassung . . . . .	.34
9.1 Altersvorbereitung und biographische Rekonstruktion . . . . .	.34
9.2 Vorbereitung auf Problembewältigung im Alter (Versuch der Differenzierung eines Begriffes) . . . . .	.35
9.2.1 Einleitung einer Auseinandersetzung mit sich selbst . . . . .	.36
9.2.2 Entfaltung eines gesellschaftlichen Bewußtseins von den Alternsprozessen . . . . .	.36
9.2.3 Ausbau spezieller und konkreter Lebenshilfen unter Ein-schluß von Selbstbeteiligung und Selbstorganisation . . . . .	.37
Hans-Dieter Schneider	
<i>Selbstverständnis, Ziele, Inhalte und Formen der Vorbereitung das Alter</i>	
Einführung	39

2.	Selbstverständnis und Zielsetzungen der Vorbereitung auf das Alter.	39
2.1	Empirische Begründungen der Notwendigkeit einer Vorbereitung auf das Alter.	40
2.2	Theoretische Begründungen der Notwendigkeit einer Vorbereitung auf das Alter.	40
2.2.1	Vorbereitung auf das Alter aus der Sicht der Ressourcentheorie.	41
2.2.2	Vorbereitung auf das Alter aus der Sicht der Sozialisations- theorien.	42
2.2.3	Vorbereitung auf das Alter und die Kontinuität der Lebens- verhältnisse.	43
2.2.4	Vorbereitung auf das Alter und die Austauschtheorie .	44
2.2.5	Vorbereitung auf das Alter aus der Sicht der Theorie er- lernter Hilflosigkeit.	45
2.2.6	Folgerungen.	46
2.3	Ziele der Vorbereitung auf das Alter.	47
3.	Inhalte der Vorbereitung auf das Alter.	50
4.	Formen der Vorbereitung auf das Alter.	53
4.1	Zielpersonen.	53
4.2	Träger der Altersvorbereitung.	55
4.3	Formen der Altersvorbereitung.	56
4.4	Wirkungsanalysen.	58
5.	Offene Fragen.	59

Barbara Fülgraff

	<i>Über die Legitimierung gerontologischer Tätigkeiten</i>	63
1.	Die Ausgangsfrage: Legitimation der Altersvorbereitung	63
2.	Die Wertfrage in der Gerontologie.	64
3.	Theoretiker und Praktiker in der Gerontologie als Forschungs- objekt	65
4.	Barrieren gegen den Einbezug der Wertfrage in die gerontolo- gische Diskussion und Forschung.	69
5.	Konsequenzen.	71

Brunhilde Arnold

	<i>Altersvorbereitung — Ausdruck des Unbehagens am Alter über Ausdehnung von Erziehung.</i>	73
1.	Der objektive Charakter des Lernens für das Alter	73
2.	Professionalisierung und Entprofessionalisierung	77
3.	Lernen im Alter — Teil eines sozio-kulturellen Engagements	79

Reinhard Schmitz-Scherzer (et al.)

	<i>Motivation zur Vorbereitung auf das Alter.</i>	83
1.	Vorbemerkung	83
2.	Ausgangssituation.	83

3. Motiv und Motivation.	84
4. Ansatzpunkte für eine motivationsintensive Arbeit	85
4.1 Barrieren, die eine Motivation erschweren oder unmöglich machen.	85
4.2 Didaktik und Methodik.	87
4.3 Werbung zur (kontinuierlichen) Teilnahme unter Ausschöpfung aller Werbemöglichkeiten (einschließlich der Vorinformation des Anbieters über potentielle Nutzer)	87
4.4 Planung des Angebotes und seiner zeitlichen, räumlichen sowie inhaltlichen Organisation.	88

Hilarion Petzold

„Sich selbst im Lebensganzen verstehen lernen“

<i>Erlebnisaktivierende Methoden in einem integrativen Ansatz zur Vorbereitung auf das Alter.</i>	89
1. Altersvorbereitung als Ausdruck von Entfremdung	89
2. Identität in Kontext und Kontinuum.	91
2.1 Leiblichkeit	92
2.2 Soziales Netzwerk.	92
2.3 Arbeit und Leistung.	93
2.4 Materielle Sicherheiten.	93
2.5 Werte.	93
3. Vorbereitung auf das Alter als Auseinandersetzung mit dem Lebensganzen (life span).	94
3.1 Antizipation von Kräfteabbau.	94
3.2 Antizipation von Infirmität.	96
3.3 Antizipation des Todes.	96
3.4 Antizipation des Verlustes von Arbeit.	96
3.5 Antizipation von Leer- und Freiräumen.	97
4. Integrative Intervention in der Altersvorbereitung durch erlebnisaktivierende Methoden.	97
4.1 Psychodramatisches Rollenspiel.	98
4.2 Gestaltmethoden.	102
4.2.1 Symbolisierung des Lebensganzen.	103
4.2.2 Panoramatechnik.	106

Robert E. Zimmermann

<i>Futurologie und Altersvorbereitung.</i>	113
1. Problemstellung	113
2. Wandel in der Bewertung der Lebensgestaltung	114
3. Demographische und strukturelle Entwicklung	116

Vjenka Garms-Homolová und Theodor Abelin

<i>Gesundheitliche Aspekte der Vorbereitung auf das Alter.</i>	123
1. Einleitung	123
2. Warum gesundheitliche Altersvorbereitung?.	123

3. Welche Ziele soll die gesundheitliche Alters Vorbereitung haben? . . . . .	.125
4. Welche Bereiche soll die gesundheitliche Altersvorbereitung einschließen? . . . . .	.126
5. In welchem Alter soll mit der gesundheitlichen Altersvorbereitung begonnen werden und an wen soll sie sich wenden?	127
6. Wie unterscheidet sich die gesundheitliche Altersvorbereitung von der allgemeinen Krankheitsvorbeugung und von der „üblichen“ Gesundheitserziehung? . . . . .	.128
7. Welchen Stellenwert haben Vorsorgeuntersuchungen in der gesundheitlichen Alters Vorbereitung? . . . . .	.129
8. Gibt es eine Verbindung zwischen Umweltschutz, Umweltgestaltung und der gesundheitlichen Alters Vorbereitung?	130
9. Gesundheitliche Alters Vorbereitung als Teil einer umfassenden Alters Vorbereitung . . . . .	.131

Claus D. Eck

<i>Die Vorbereitung auf das Alter im Schnittpunkt betrieblicher und freier Erwachsenenbildung.</i> . . . . .	.137
1. Erfahrungen mit der betrieblichen Vorbereitung auf die Pensionierung . . . . .	.137
2. Psychologische Probleme der betrieblichen Vorbereitung auf das Alter . . . . .	.142

Edgar Abraham

<i>Vorbereitung auf das Alter im Betrieb.</i> . . . . .	.149
1. Einleitung . . . . .	.149
2. Langfristige Auswirkungen der Gestaltung der Arbeit . . . . .	.149
2.1 Das Umwelt-Vereinfachungs-Modell . . . . .	.150
2.2 Das Umwelt-Komplexitäts-Modell . . . . .	.151
2.3 Langfristige Auswirkungen der Arbeitsgestaltung . . . . .	.153
3. Betriebsbezogene Vorbereitungskurse auf die Pensionierung und auf das Alter. . . . .	.155
3.1 Kursinhalte. . . . .	.155
3.2 Zielpublikum. . . . .	.159
3.3 Initiatoren . . . . .	.160
3.4 Argumente für eine betriebliche Altersvorbereitung . . . . .	.160

Gerhard Breloer

<i>Bildungsarbeit mit alten Menschen als Vorbereitung auf das Alter</i> . . . . .	.161
1. Vorbereitung auf das Alter im Alter? . . . . .	.161
2. Vorbereitung — eine fragwürdig gewordene pädagogische Kategorie . . . . .	.162
3. Bildung als Vorbereitung . . . . .	.164

- | | |
|--|------|
| 4. Zur Einschätzung der gegenwärtigen Praxis der Bildungsarbeit mit alten Menschen. | .166 |
| 5. Einige Bedingungen und Konsequenzen für eine Vorbereitung auf das Alter im Alter. | .169 |

Hilde und Leopold Rosenmayr

Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis der Altersvorbereitung: Theorie — Forschung — Anwendung 171

- | | |
|---|------|
| 1. Der doppelte Anwendungsbezug des Sozialwissenschaftlers: Selbsterklärung einerseits und maßnahmenorientierte Beratung sowie Evaluation der Planung andererseits. | .171 |
| 2. Das Kooperationsmodell als Sonderform der sozialwissenschaftlichen Theorie-Praxis-Beziehung. | .172 |
| 3. Für ein besseres Verständnis „des Praktikers“. | .173 |
| 4. „Betroffenen“-Bezug und Advokatur. | .175 |

Klaus Sorgo

Informations-Markt: Beispiele aus der Praxis der Altersvorbereitung. 178

- | | |
|--|------|
| 1. Aufgabe des Informations-Marktes. | .178 |
| 2. Beiträge aus laufenden und abgeschlossenen Arbeiten | .178 |
| 2.1 Altersvorbereitung im Schulunterricht. | .178 |
| 2.2 Altersvorbereitung im Angebot von Bildungseinrichtungen: Blockkurse. | .180 |
| 2.3 Altersvorbereitung im Angebot von Bildungseinrichtungen: Projektkurse. | .182 |
| 2.4 Altersvorbereitung im Angebot von Bildungseinrichtungen: Serienkurse. | .184 |
| 2.5 Altersvorbereitung in Betrieben. | .184 |
| 2.6 Altersvorbereitung in Medien. | .185 |
| 3. Beiträge aus der Arbeit von Koordinationsgremien | .186 |
| 4. Beiträge aus benachbarten Disziplinen. | .187 |
| 5. Beurteilung des Informations-Marktes. | .188 |

Hanspeter Stalder

Filme in der Altersvorbereitung: Für Innovationen statt Illustrationen. 193

- | | |
|--|------|
| 1. Einleitung. | .193 |
| 2. Filmbeispiele. | .194 |
| 3. Wie kann man mit Filmen innovativ arbeiten? | .199 |

Evelin Hoefelmayr

Die Evaluation von Veranstaltungen zur Vorbereitung auf das Alter. 201

- | | |
|------------------------|------|
| 1. Einführung. | .201 |
|------------------------|------|

2.	Evaluationsprobleme.	202
3.	Die verschiedenen Schritte des Evaluationsprozesses	203
3.1	Konkretisierung der Fragestellung	203
3.2	Das Erhebungsinstrument	203
3.3	Bestimmung der Versuchsanordnung	205
3.3.1	Störfaktoren	205
3.3.2	Untersuchungsplan	206
3.4	Die Auswertung der Befragungsergebnisse.	208

Julie Winter

<i>Ein Internationales Seminar in Zürich zu Fragen der Vorbereitung auf das Alter: ISVA 1980 — Zusammenstellung von Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen.</i>	211
---	-----

1.	Auf ein befriedigendes Leben im Alter hinwirken — von Jugend an.	211
2.	Gruppenarbeits-Themen am ISVA 1980 — eine Übersicht	212
3.	Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen.	213
3.1	Warum Altersvorbereitung?	213
3.2	Was soll mit Altersvorbereitung erreicht werden?	214
3.3	„AltersVorbereitung" — ein unzulänglicher Begriff	215
3.4	Methoden, Inhalte, Formen der Altersvorbereitung	216
3.5	Fragen der Motivation und der Bewußtseinsbildung	217
3.6	Evaluation von Veranstaltungen zur Altersvorbereitung	218
3.7	Alters Vorbereitung im Betrieb — ja oder nein?	218
3.8	Mitarbeiter in der Altersvorbereitung	219
3.9	Institutionelle, bildungs- und gesellschaftspolitische Erfordernisse.	219
4.	„Vorbereitung auf das Alter" in Schule und Berufsausbildung	220

<i>Literaturverzeichnis.</i>	227
------------------------------	-----

<i>Autorenkurzbiographien.</i>	241
--------------------------------	-----

<i>Sachwortregister.</i>	245
--------------------------	-----

<i>Autorenregister.</i>	249
-------------------------	-----